

Olivenöl aus Palästina



Für sie setzt sich der Dachverband 'Union of Agricultural Work Committees' (UAWC) ein. Die als Zusammenschluss lokaler Selbsthilfegruppen entstandene Organisation unterstützt Kleinbauern mit Ausbildung und Beratung im Landbau sowie bei der Herstellung und Vermarktung von Fertigprodukten wie Honig, sonnentrocknetem Gemüse und Kräutern.

„Zeit al Zaitoun“ ist arabisch und heisst Olivenöl. Mit Unterstützung des Fairen Handels hat die UAWC in den 90-er Jahren begonnen, Olivenöl zu exportieren. 100 Liter umfasste die erste Lieferung; heute ist das Volumen auf 100 bis 120 Tonnen angestiegen. In der Gegend von Nablus und Tulkarem sind bereits 10 Dorfkomitees bzw. 180 Mitglieder Fair-Trade-zertifiziert und derzeit dabei, auf BIO-Anbau umzustellen.

Vortragsabend: **„Unterwegs für Menschenrechte“**

Susanne Sonderegger (Speicher) berichtet über ihren Einsatz als Menschenrechtsbeobachterin für „Peace Watch Switzerland“ in den besetzten palästinensischen Gebieten.

**Do., 21. Februar, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Haldenbüel**

Herzliche Einladung!

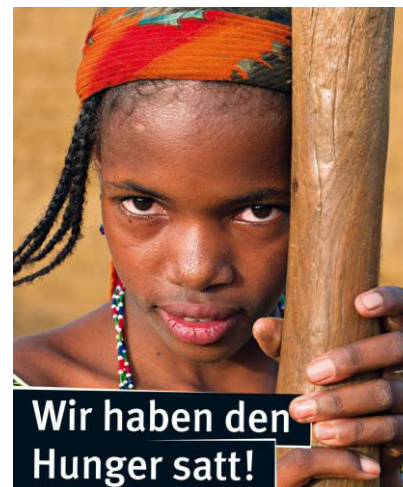
Olivenbäume gedeihen bei viel Sonne auf nährstoffarmen, trockenen und damit schwer nutzbaren Böden. Dennoch strotzen sie von ungebrochener Lebenskraft. Diese Eigenschaften machen sich palästinensische Kleinbauern zu Nutze, indem sie Olivenhaine kultivieren.

Seit der Besetzung der Westbank durch Israel verschlechtern sich die Lebensbedingungen der Palästinenser unablässig. Trotz Sperrzonen, Mauer, Zerstörung der Infrastruktur und Behinderung vieler wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten, versuchen die Familien, ihr Land nicht nur für die Selbstversorgung zu bestellen, sondern damit auch ein Einkommen zu erwirtschaften.

Verein Weltladen Gossau

St. Gallerstrasse 26, 9200 Gossau
Tel. 071 383 30 80; www.clarogossau.ch
Di – Fr: 9 – 11:30 und 13:30 – 18:30 Uhr
Sa: 9 – 14 Uhr

Nr. 1 / 2013



Eine Formulierung, die aufhorchen lässt, die stutzig macht. Das deutsche Hilfswerk MISE-REOR rückt zur Fastenaktion 2013 einmal mehr den Skandal ins Bewusstsein, dass weltweit eine Milliarde Menschen unterernährt ist, dass tagtäglich etwa 18.000 Kinder verhungern – obwohl genug da ist für alle! Wir sollten es satt haben, dass immer viel geredet wird und selten was Konkretes geschieht.

Den Hunger satt haben jedoch ganz sicher die Betroffenen selbst, die dringend eine starke Lobby brauchen. Uns.

Wer den Hunger besiegen will, muss den Menschen die Möglichkeit geben, Nahrungsmittel zu kaufen oder selbst zu erzeugen. Klingt einfach, ist es aber nicht. 80 Prozent der Hungernden leben im ländlichen Raum. Vielen wird der Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen wie Acker- und Weideland oder Wasser verwehrt. Andere verlieren ihre Lebensgrundlage, weil Böden unfruchtbar werden und Quellen versiegen (Klimawandel!), weil Pflanzen- und Tierarten verschwinden oder weil ihnen traditionelle Nutzungsrechte und lokale Märkte streitig gemacht werden.

Hunger hat vielfältige Ursachen: Die Situation der Kleinbauern in Entwicklungs- und Schwellenländern wird stark durch die internationale Politik und eine undifferenzierte Liberalisierung des weltweiten Agrarhandels beeinflusst. Futtermittelexporte, die Produktion von Agrartreibstoffen, die Möglichkeit der Saatgutpatentierung, Spekulation mit Nahrungsmittelpreisen, kartellartige Handelsstrukturen und nicht zuletzt der grossflächige Ankauf fruchtbarer Ackerlands durch internationale Akteure („Land Grabbing“) mögen als Stichworte genügen.

Unterstützen wir Initiativen, die sich für eine faire und nachhaltige globale Agrarpolitik einsetzen!

Land Grabbing

oder: Die Gier nach Land



Der Verkauf oder langfristige Verpachtung von fruchtbarem Ackerland an andere Staaten und ausländische Investoren verschärfen Armut und Hunger zusätzlich. Die Weltbank beziffert die in Afrika, Lateinamerika und Asien inzwischen veräusserten Flächen auf rund 50 Millionen Hektaren. Die internationale Entwicklungsorganisation Oxfam rechnet mit 200 Millionen: „Man nimmt den Ärmsten den Boden, der sie ernährte.“

Waren es zur Kolonialzeit noch Armeen, die Länder annektierten, so sind es heute Juristen, die im Auftrag von Firmen und Regierungen komplizierte und undurchsichtige Übernahmeverträge abwickeln. Oft in einem quasi-legalen Rahmen, häufig aber verbunden mit Korruption und unter Verletzung bestehender nationaler Gesetze.

Zurückzuführen ist die Gier nach Land auf die Krisen der jüngsten Zeit. Die Explosion der Lebensmittelpreise im Jahr 2008 führte dazu, dass importabhängige Staaten wie China, Indien oder Saudi Arabien die Nahrungsmittelproduktion im Ausland als

Strategie zur nationalen Ernährungssicherung anzusehen begannen. Auch die Finanzbranche suchte neue Anlagemöglichkeiten und investierte vermehrt in sichere Güter: von Gold über Erdöl bis hin zu Grundnahrungsmitteln wie Mais oder Weizen. Hedgefonds, aber auch Banken erwarten von dem Geschäft mit dem Boden hohe Renditen.

Seit 2009 sollen über 1200 Investoren, darunter 150 europäische Firmen, Verträge über Land abgeschlossen haben. So hat sich u. a. die Genfer Firma Addax Bioenergy in Sierra Leone für eine günstige Pacht 50.000 Hektaren gesichert. Darauf soll Zuckerrohr zur Herstellung von Treibstoff für Europa und den Inlandmarkt angebaut werden. Hilfsorganisationen stossen sich daran, dass das Projekt ausschliesslich auf den Gewinn der Firma ausgerichtet sei, während die lokale Bevölkerung, entgegen den Versprechungen, kaum profitiere. Stattdessen werde Buschland gerodet, würden Pestizide eingesetzt und für die Bewässerung Unmengen von Flusswasser abgezweigt



(Quellen: NZZ, Fastenopfer u. a.)

claro Ausflug Soglio

„La soglia del paradiso, Schwelle zum Paradies“ - so bezeichnete der Maler Giovanni Segantini dieses alte, auf einer sonnigen Terrasse 1090 m hoch gelegene und schon ganz italienisch anmutende Dorf. Von hier hat man einen einzigartigen Blick auf das darunter liegende Tal und die majestätischen Gipfel der Sciora-Gruppe.



Termin: 24. Bis 26. August

Wir starten am Samstag um 5.46 Uhr und kommen am Montag um 21.14 Uhr nach Gossau zurück. Vorgesehen sind ein Aufenthalt am Silser See und eine mehrstündige Wanderung über den Bergeller Höhenweg sowie eine Betriebsführung in Castasegna, wo wir uns über die Herstellung der Soglio-Produkte informieren, die in unserem claro Laden angeboten werden.

Für Bahnfahrt und Unterkunft (Albergo Stüa Granda) ist pro Person mit ca. 270 Fr. (Halbtax, DZ) zu rechnen.

Anmeldung bis 2. März 2013 (spätestens!) im claro Laden



Gepflegt mit der Kraft der Berge: **SOGLIO-Produkte**

Z. B. Ringelblumen-Hautcrème
Konzentrierte Wirkkraft. Pflegt rau gewordene Hände und strapazierte Haut, schützt vor Kälte und ist auch für Kleinkinder geeignet. Die spezielle Zusammensetzung (Ringelblumen, Auszüge von Johanniskraut, Weizenkeimöl auf einer Basis von Lanolingrundstoffen) bewirken eine wohltuende, konzentrierte Hautkur.

Testen Sie auch andere Soglio-Produkte wie Fusspflege-Balsam, Badezusätze, Seifen oder Zahnpasta – im claro Laden Gossau!

Mitglieder-Werbeaktion

Zum Jubiläum „25 Jahre Weltladen Gossau“ erhalten claro Mitglieder für jede erfolgreiche Werbung einen Gutschein über 25 Franken – im Laden einlösbar. **Neumitglieder** zahlen im ersten Jahr einen Beitrag von 25 Fr., Paare und Familien 45 Franken. Der reguläre Mitgliedsbeitrag ist wie bisher 40 bzw. 70 Franken.